



Alpenatlas Atlas des Alpes Atlante delle Alpi Atlas Alp Mapping the Alps



Society – Economy – Environment



Die Alpen im Globalisierungsstress - eine Dokumentation in Karten



... so titelte das deutsche Wochenmagazin *Der Stern* in seiner Ausgabe vom 11.12.2008 und belegte den „Alptraum“ mit eindrucksvollen Fotos.

Was ist mit den Alpen los? Warum ist es so schwer, Natur, Gesellschaft, Kultur, Freizeit und Wirtschaft nachhaltig zu gestalten, ohne die Alpen zu verhunzen?

Die Alpen teilen sich auf acht Staaten auf.

- Jeder Alpenstaat hat seine eigene Amtliche Statistik, die zu unterschiedlichen Zeiten per Volkszählung erhoben wird.
- Die Daten darin (z.B. Arbeitslosigkeit, Bildungsniveau...) sind unterschiedlich definiert.
- Es fehlen daher vergleichbare Daten und Karten des gesamten Alpenraumes.
- Im EU-Projekt DIAMONT wurden solche Daten gesammelt, harmonisiert und zu Karten zusammengefügt.
- **So entstand - erstmalig! - ein Atlas des gesamten Alpenraumes.**



Der Alpenatlas - eine Entscheidungshilfe für die Politik

- ➔ Der Alpenatlas zeigt ein heterogenes Bild der Alpen.
- ➔ In den Alpen gibt es Passivräume, die sich entleeren und Aktivräume, die mit Überfüllung zu kämpfen haben.
- ➔ In den Alpen gibt es noch ungestörte Naturidyllen, aber auch zerstörte Mondlandschaften.
- ➔ Die Lebensräume von Tieren, Pflanzen und Menschen sind in Gefahr.
- ➔ Anhand der Atlaskarten können die gefährdeten Räume identifiziert und Lösungsstrategien erarbeitet werden.



*Der Alpenatlas -
ein Instrument für den interessierten Bürger*

- Der Alpenatlas bietet ein ungeschminktes, wissenschaftlich begründetes Bild der heutigen Situation.
- Er ist in fünf Sprachen kommentiert (Deutsch, Französisch, Italienisch, Slowenisch und Englisch) und gestattet jedem Leser, sich ein eigenes Bild zu machen.
- Die Karten regen dazu an, sich selbst Gedanken zu machen, das eigene Handeln zu reflektieren und Aktionen zu setzen.



Wie ist der Atlas entstanden?

- Der Atlas entstand im EU Projekt DIAMONT (Dateninfrastruktur für die Alpen. Gebirgsorientierte Netzwerktechnologie).
- Das Projekt wurde von Axel Borsdorf koordiniert. Der Atlas entstand unter der Leitung von Ulrike Tappeiner, mit Unterstützung von Erich Tasser und Axel Borsdorf.
- Teams aus Österreich, Italien, Deutschland, Frankreich und Slowenien arbeiteten daran mit.
- In Innsbruck waren das Institut für Geographie, das Institut für Ökologie und die Forschungsstelle für Gebirgsforschung der ÖAW beteiligt.



Strukturdaten

- ➔ Mehr als 100 Karten aus den Bereichen Soziales, Wirtschaft und Ökologie des Alpenraumes im einheitlichen Maßstab.
- ➔ Diskussion der nachhaltigen Raumentwicklung mit Hilfe von hochaggregierten Karten, die Defizite zeigen, Themenbereiche integrativ darstellen und Räume typisieren.
- ➔ Interpretationen in fünf Sprachen, Diagramme und Fotos veranschaulichen die Aussagen.
- ➔ Ansprechendes farbiges Layout, namhafter internationaler Verlag, günstiger Preis (von EU subventioniert).



Was sagen die Fachleute?

- ➔ „‘Mapping the Alps’ is a geographic milestone. This atlas is essential reading for anyone interested in the Alps and the sustainable development of this unique geographical living space.“ (Werner Eugster, ETH Zürich)
- ➔ „Der vorliegende Alpenatlas bildet eine Länder übergreifende kohärente Informationsgrundlage für den gesamten Alpenraum. Er vermittelt detaillierte Einsichten bezüglich der Kulturlandschaft, der demographischen, ökonomischen und sozialen Strukturen und deren Entwicklung in einem alpenweiten Überblick.“ (Hans Elsasser, Universität Zürich)
- ➔ „Der neue Alpenatlas stellt jetzt einen Meilenstein für die weitere Alpenforschung dar, indem erstmals nicht bloß ausgewählte Teilbereiche, sondern die gesamte Breite der wichtigen Themen alpenweit auf Gemeindeebene analysiert werden.“ (Werner Bätzing, Universität Erlangen)



Zusammenfassung

- ➔ Mit dem Alpenatlas hat sich Tirol erneut als Zentrum der Alpenforschung positioniert.
- ➔ Mithilfe modernster Computertechnologie und auf der Grundlage bewährter kartographischer Methoden ist ein Jahrhundertwerk entstanden.
- ➔ Tirol ist nicht nur das Herz der Alpen - es ist auch das Herz der Alpenforschung.

Wir danken:



...der Universität Innsbruck

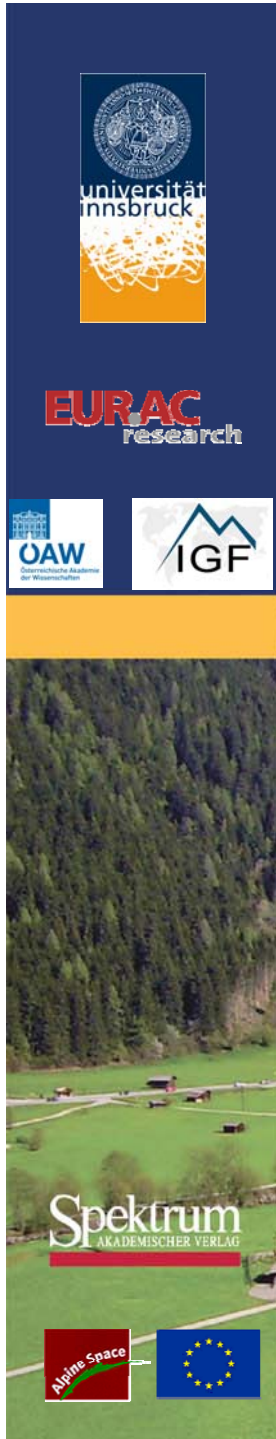


...der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

...der Europäischen Akademie, Bozen



...und ihrer Forschungsstelle für Gebirgsforschung (IGF)





Alpenatlas Atlas des Alpes Atlante delle Alpi Atlas Alp Mapping the Alps

EURAC
research



Society – Economy – Environment



Spektrum
AKADEMISCHER VERLAG



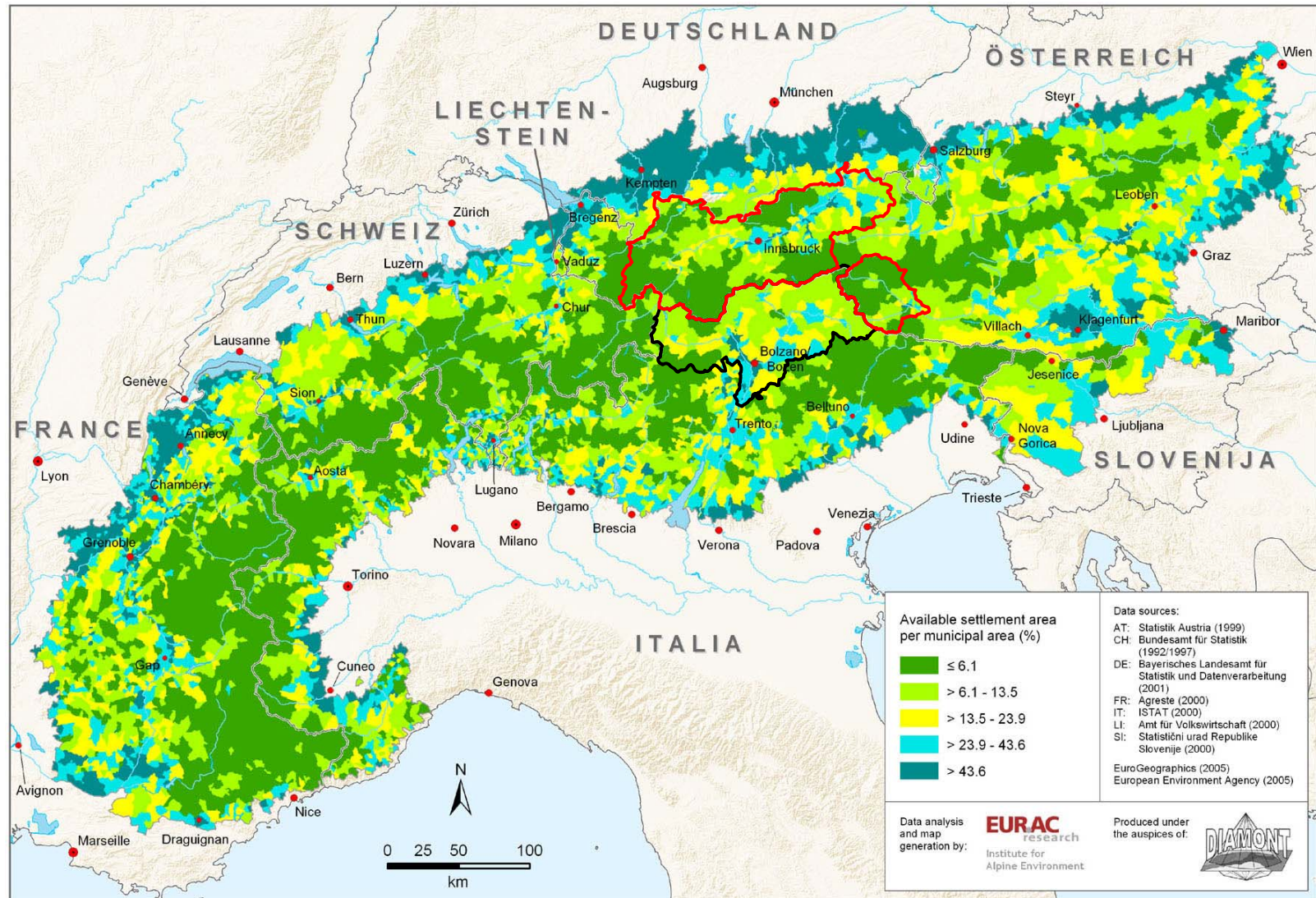
EURAC
research



Der erste Alpenatlas - Überblick über die enthaltenen Indikatoren

- Grundlagen: 17 Karten zu den administrativen Strukturen, geographischen und topographischen Eigenheiten, Siedlungssituation und Erreichbarkeit

Verfügbarer Siedlungsraum





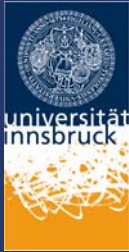
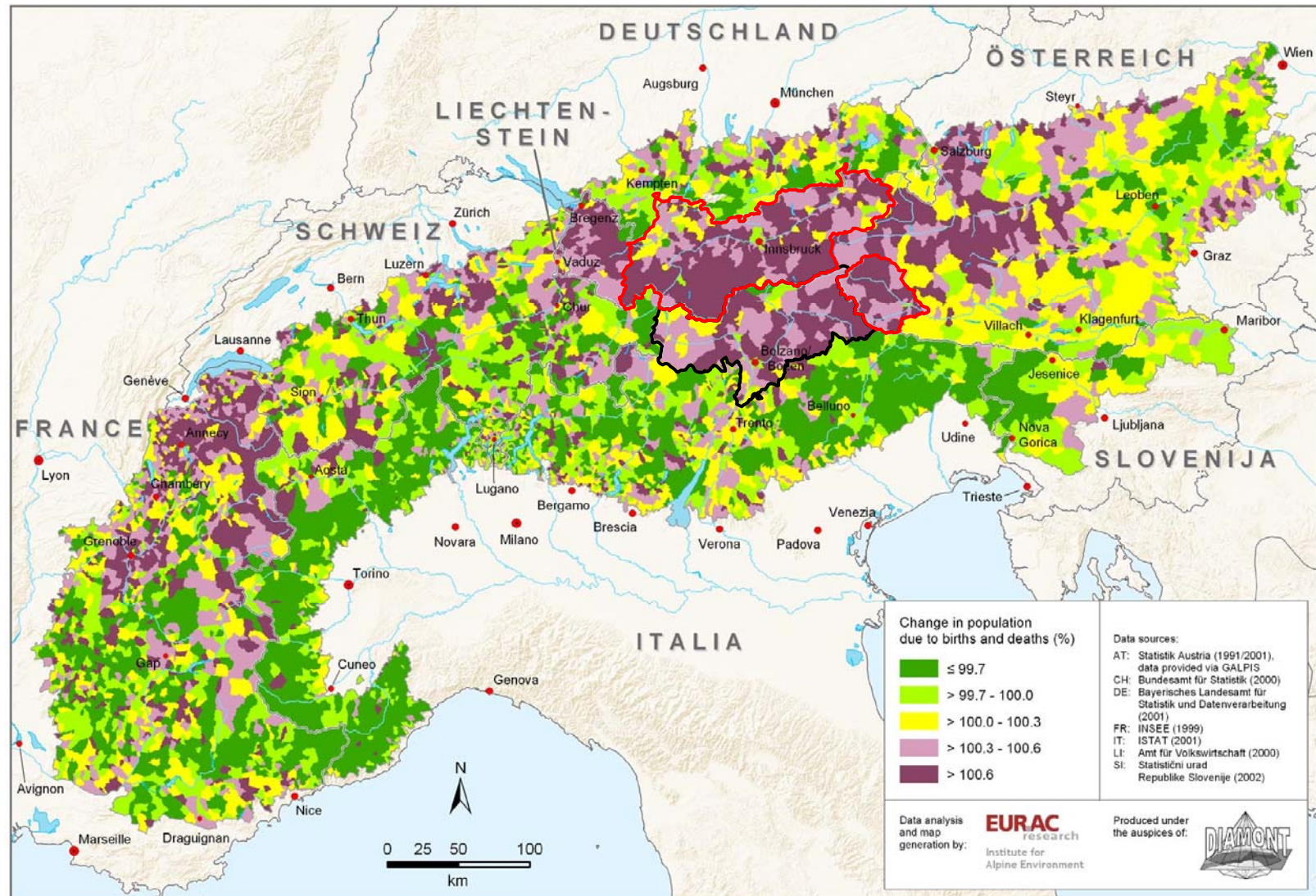
EURAC
research

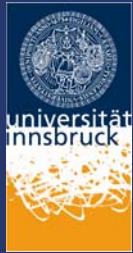


Der erste Alpenatlas - Überblick über die enthaltenen Indikatoren

- Grundlagen: 17 Karten zu den administrativen Strukturen, geographischen und topographischen Eigenheiten, Siedlungssituation und Erreichbarkeit
- Indikatoren: 71 Karten
Gesellschaft (z.B. Demographie, Lebenssituation, Familienstruktur, Bildung)

Natürliche Bevölkerungswachstumsrate





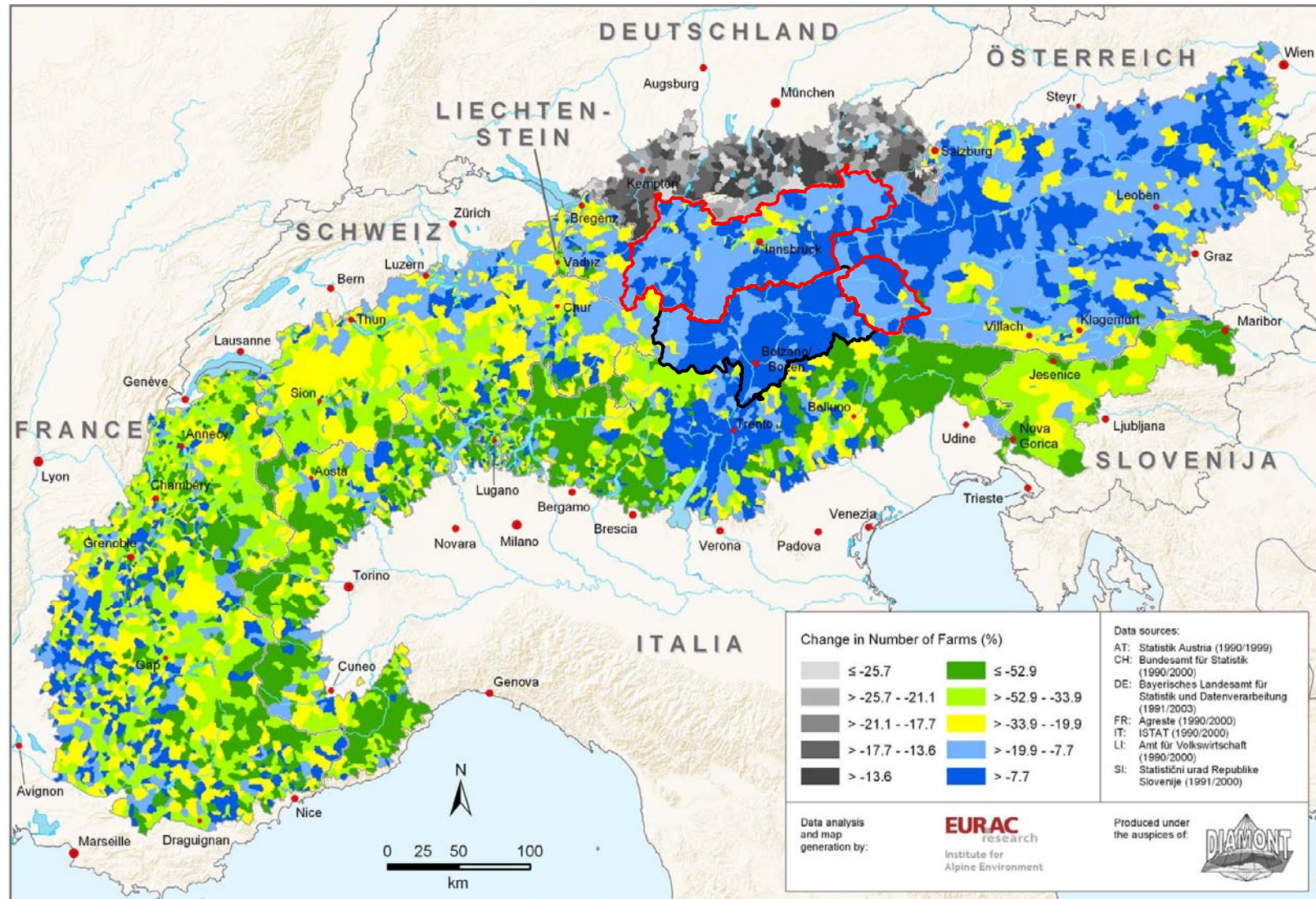
EURAC
research



Der erste Alpenatlas - Überblick über die enthaltenen Indikatoren

- Grundlagen: 17 Karten zu den administrativen Strukturen, geographischen und topographischen Eigenheiten, Siedlungssituation und Erreichbarkeit
- Indikatoren: 71 Karten
 - Gesellschaft* (z.B. Demographie, Lebenssituation, Familienstruktur, Bildung)
 - Wirtschaft* (z.B. Betriebsstrukturen, Arbeitsmarktsituation, Frauenintegration, Pendlersituation, Wirtschaftssektoren und Landwirtschaftsstruktur)

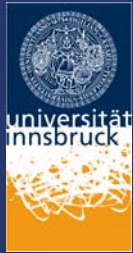
Veränderung der landwirtschaftlichen Betriebe



universität
Innsbruck

EURAC
research





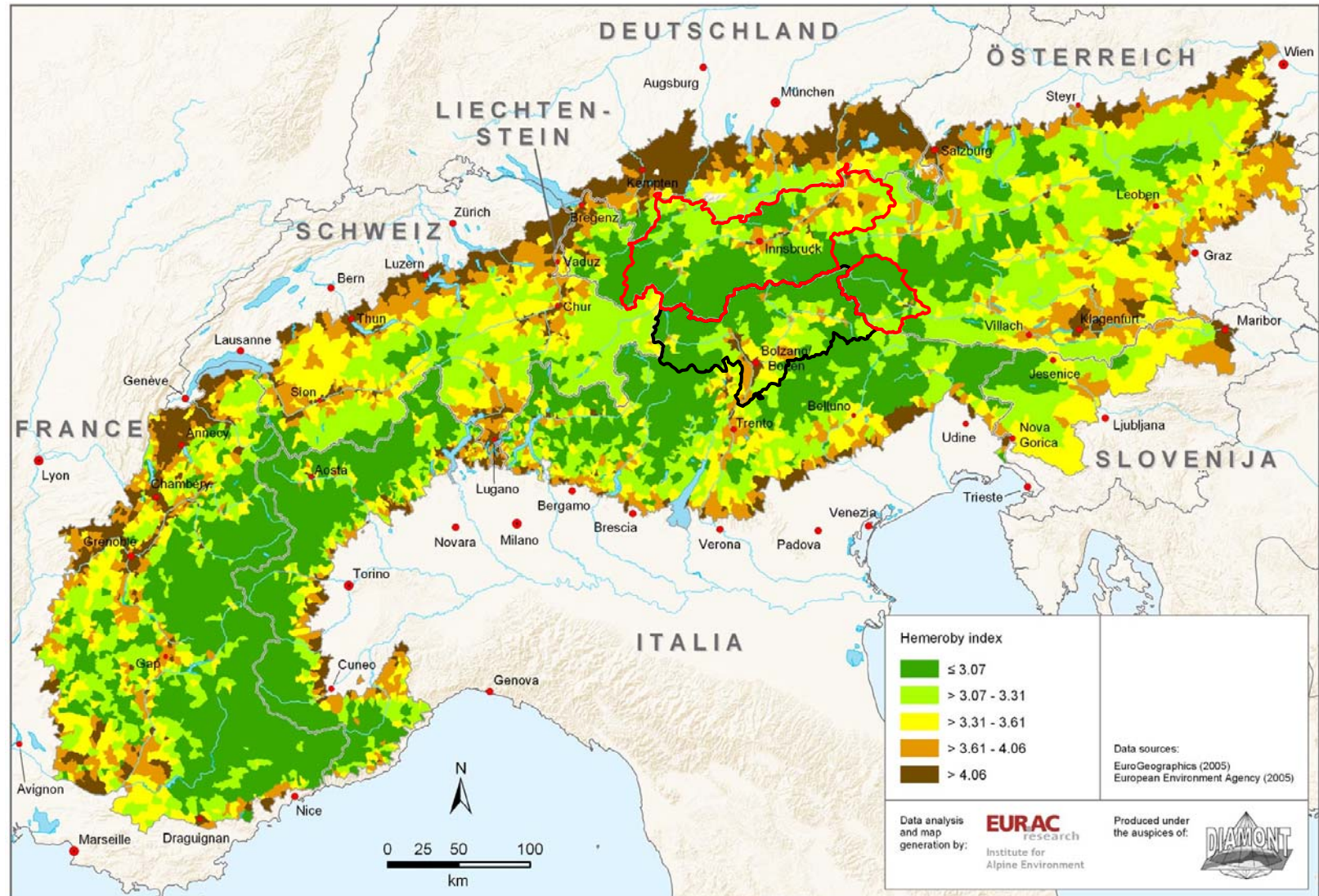
EURAC
research



Der erste Alpenatlas - Überblick über die enthaltenen Indikatoren

- Grundlagen: 17 Karten zu den administrativen Strukturen, geographischen und topographischen Eigenheiten, Siedlungssituation und Erreichbarkeit
- Indikatoren: 71 Karten
 - Gesellschaft* (z.B. Demographie, Lebenssituation, Familienstruktur, Bildung)
 - Wirtschaft* (z.B. Betriebsstrukturen, Arbeitsmarktsituation, Frauenintegration, Pendlersituation, Wirtschaftssektoren und Landwirtschaftsstruktur)
 - Umwelt* (z.B. Landbedeckung, Landschaftsvielfalt, menschlicher Einfluss, Schutzgebiete)

Grad der menschlichen Einflussnahme





EURAC
research



Der erste Alpenatlas - Überblick über die enthaltenen Indikatoren

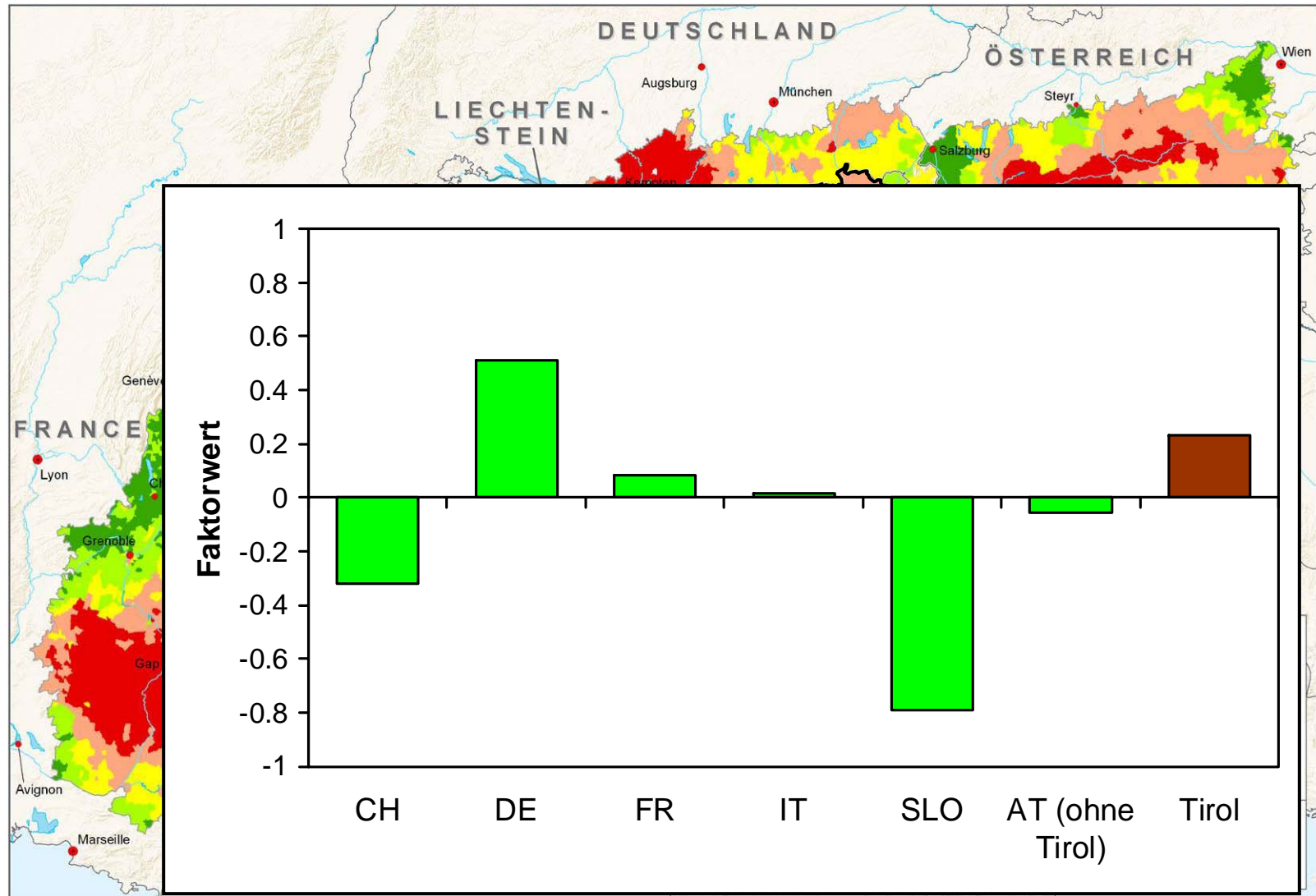
- Grundlagen: 17 Karten
- Indikatoren: 71 Karten
- Zusammenfassende Indikatoren: 12 Karten



EURAC
research



Erreichbarkeit

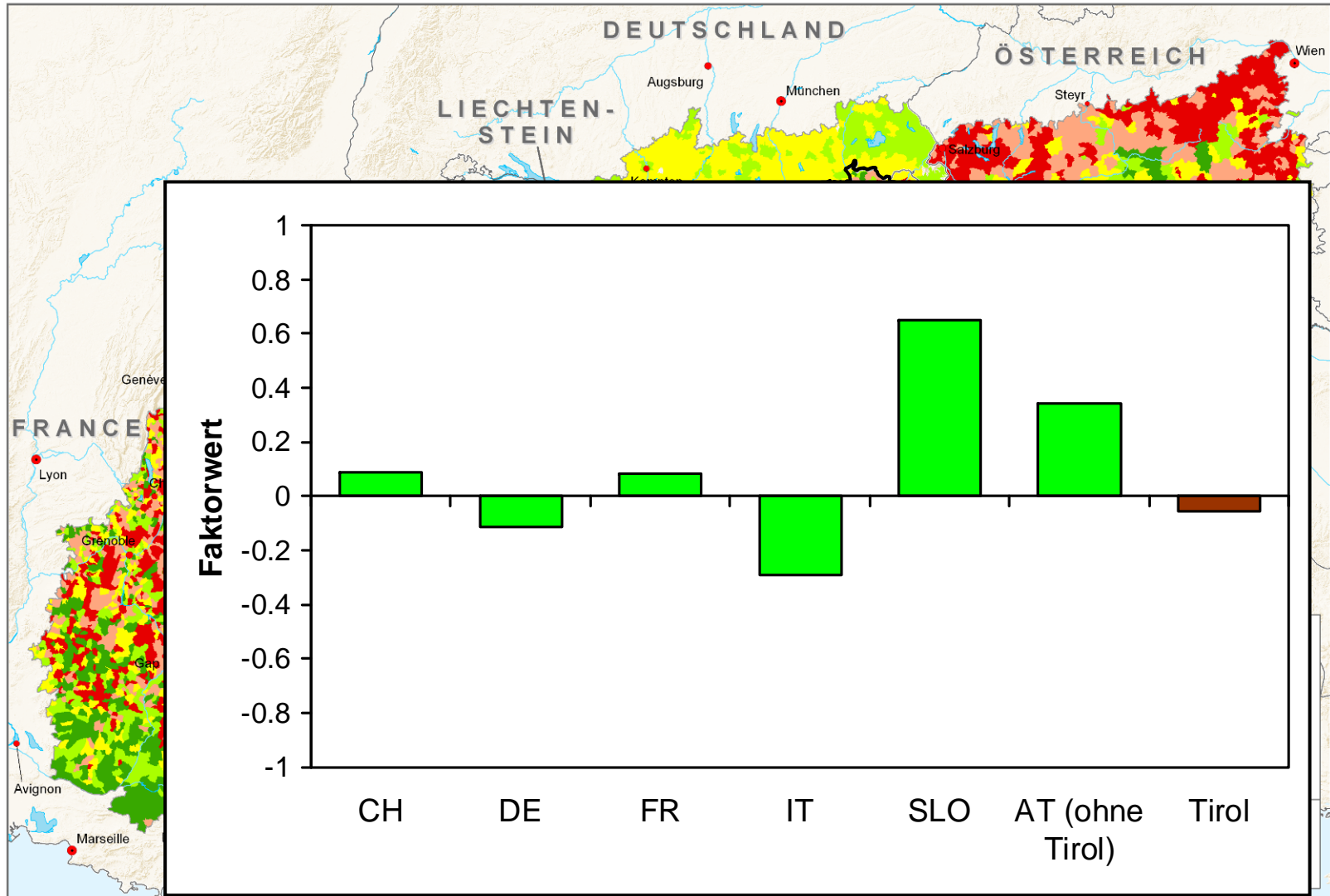




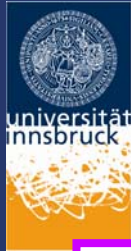
EURAC
research



Frauenintegration



Die Alpen im Globalisierungsstress - eine Dokumentation in Karten



Regionen gleicher Entwicklung

Tourismusemgemeinden: ländliche Gemeinden; viele Arbeitsplätze im Dienstleistungssektor, intakte Kulturlandschaft

Wohngemeinden: nahe der großen urbanen Zentren, gute Verkehrsinfrastruktur, hohe Auspendlererrate

Dynamischer ländlicher Raum: ländliche Lage, dynamischer Arbeitsmarkt; gute Entwicklung im Tourismussektor, intakte Landwirtschaft

Alpine Standardregion: geringe Tourismusintensität; Rückgang der Landwirtschaft; negativer Pendlersaldo; keine Überalterung

Arbeitsplatzzentren: hoher positiver Pendlersaldo, gute Verkehrsanbindung, großflächig verbaut.

Überalterter ländlicher Raum: deutliche Überalterung; starker Rückgang der Landwirtschaft; schlechte Verkehrsanbindung, Entsidelung

Peripheres Rückzugsgebiet: gute Verkehrsanbindung; Bevölkerung pendelt zur Arbeit aber im ländlichen Hinterland; starker Rückgang der Landwirtschaft; hohe Landschaftsvielfalt

